

Monatlicher Witterungsbericht für  
Mittelfranken und Oberpfalz  
Monat J u n i 1951

I. Allgemeiner Wetterablauf:

Der Juni war durch zahlreiche, über den ganzen Monat verteilte Gewitter mit teilweise stürmisch auffrischenden Winden gekennzeichnet, wobei am 23.6. ein Unwetter unser Gebiet überquerte und im Raume zwischen Feuchtwangen - Ansbach und der Fränkischen Schweiz ungeheuerere Verwüstungen anrichtete und dort fast die gesamte Ernte vernichtete. Die häufigen, zum Teil sehr ergiebigen Gewitterregen erbrachten eine entsprechend hohe Niederschlagsmenge, welche 170 - 236 % des Solls erreichte. Die Witterung nahm in der ersten Dekade und ab 23. unter dem Einfluß kühlerer Meeresluftmassen einen meist unbeständigen Verlauf, während die übrige Zeit vorwiegend freundliches und warmes Wetter aufwies. Die Temperaturunterschiede glichen sich aber im Laufe des Monats mit einer normalen oder etwas unternormalen Mitteltemperatur im wesentlichen wieder aus.

1. - 10.6. Tief über Mitteleuropa oder Südosteuropa.

In der 1. Dekade war hoher Luftdruck über dem Nordmeer und tiefer Luftdruck über dem Festland vorhanden, der sich mit seinem Schwerpunkt von Mitteleuropa nach Südosteuropa verlagerte. In Süddeutschland waren die ganze Zeit über nur geringe Luftdruckunterschiede vorhanden. Im Bereiche der über Mitteleuropa liegenden kühlen und sehr feuchten Luftmassen war wechselnde, meist stärkere Bewölkung vorhanden, nur am 7. u. 8. hatte ein vom Nordmeerhoch nach Mitteleuropa übergreifender Hochdruckkeil stärkere Aufheiterung zur Folge. An allen Tagen kam es zu häufig gewittrigen Niederschlägen, die teils von den über Frankreich vordringenden Störungsfronten ausgelöst wurden, teils in Form von Ortsgewittern auftraten. Elektrische Entladungen fanden vor allem am 2., 3., 4., 5., 6., 8., u. 10. statt, ergiebiger Gewitterregen fiel in der Nacht vom 8./9.. Die Temperaturen erreichten vom 1. - 6. und vom 9. - 11. Höchstwerte von 15 - 21 Grad, am 7. u. 8. infolge stärkeren Bewölkungsrückganges 21 - 23 Grad.

11. - 17.6. Hochdruckeinfluß.

Die Witterung der folgenden Tage wurde von dem Durchzug einzelner Hochdruckzellen bestimmt, die von West nach Ost über Mitteleuropa hinwegwanderten. Die zwischen den Hochdruckgebieten eingelagerten Störungszonen konnten die freundliche Witterung kaum beeinträchtigen. Sie verursachten lediglich in der Nacht vom 12./13., in der Nacht vom 15./16., am 16. u. 17. meist schauerartige Niederschläge, die am 16. u. 17. gewittriger Natur waren. Die Temperaturen stiegen infolge Zufuhr wärmerer Luftmassen und kräftiger Sonneneinstrahlung bei zunehmender Schwüle am 11. u. 13. auf 19 - 21 Grad, am 12. u. 14. auf 23 - 27 Grad an. Im Bereiche tropischer Luftmassen zeigte das Thermometer am 15., dem bisher wärmsten Tag dieses Jahres 29 - 30 Grad, am 16. u. 17. 22 - 28 Grad an.

18. - 19.6. Übergangslage.

Nachdem am 18. tagsüber noch eine Erwärmung auf 26 - 28 Grad eingetreten war, erreichte uns in den Abendstunden des 18. von Westen mit stürmisch auffrischenden Winden ein Schlechtwettergebiet. Die damit verbundenen starken

Niederschläge und Gewitter waren nördlich unseres Bezirkes (vor allem in der Gegend von Bayreuth) von starkem Hagelschlag begleitet, der dort beträchtliche Schäden verursachte. Die auf der Rückseite des Tiefs einfließenden kühleren maritimen Luftmassen gaben neben einem erheblichen Temperaturrückgang (Maxima am 19. 17 - 20 Grad) am 19. zu zeitweiligen Regenfällen Anlaß.

#### 20. - 21.6. Hochdrucklage.

Im weiteren Verlauf führte ein über Norddeutschland nach Nordosten wanderndes Hochdruckgebiet zu einer kurzen Schönwetterlage. Bei trockener und sonniger Witterung wurde die eingeflossene Meeresluft wieder erwärmt, sodaß am 20. Temperaturen bis 22 Grad und am 21. bis 25 Grad beobachtet wurden.

#### 22. - 28.6. Tief über Westeuropa oder Mitteleuropa.

Nach der Ostwärtsverlagerung des hohen Luftdruckes wurde für Süddeutschland ein Tiefdruckgebiet über Westeuropa von Bedeutung, auf dessen Vorderseite zunächst noch wärmere Luftmassen einströmten (Höchsttemperaturen am 22. u. 23. 24 - 28 Grad). Die in Zusammenhang damit von Westfrankreich kommenden Störungen verursachten am 22. oder 23. örtlich geringfügige Niederschläge. Eine von Südwesten über das Rhone- und Rheintal vordringende Störungsfront bildete sich am Nachmittag des 23. infolge starker Temperaturgegensätze im Frontbereich zu einer äußerst wirksamen Gewitterfront um, die mit großer Geschwindigkeit über Stuttgart gegen 1800 Uhr mittelfränkisches Gebiet bei Dinkelsbühl - Feuchtwangen erreichte. Von dort zog sie mit stürmischen Winden bis 100 km/h und mehr nach Nordosten zur Fränkischen Schweiz. Sie richtete durch wolkenbruchartige Gewitterregen, Sturm und insbesondere durch schwere Hagelschläge große Verwüstungen an. (Einzelheiten s. Abschn. III !) Nach dem Abzug des schweren Unwetters flossen in den nächsten Tagen bei tiefem Luftdruck im Nordseeraum kühlere Meeresluftmassen aus Westen ein. Diese hatten gegenüber dem 24. (Maxima 19 - 22 Grad) eine erhebliche Abkühlung zur Folge, sodaß am 25. nur 14 - 17 Grad erreicht wurden und erst an den Folgetagen eine langsame Erwärmung auf 16 - 20 Grad (vom 26. - 28.) stattfand. Niederschläge traten bei meist stärkerer Bewölkung vom 25. - 28. (im Süden Mittelfrankens am 27. trocken), am 26. u. 28. in Verbindung mit Gewittern auf.

#### 29. - 30.6. Hochdruckeinfluß.

Zum Monatsabschluß stellte sich unter dem Einfluß eines von den Azoren nach Mitteleuropa übergreifenden Hochdruckkeils freundliches und trockenes Wetter mit leichter Erwärmung (Höchsttemperaturen 18 - 21 Grad) ein.

## II. Die einzelnen Witterungserscheinungen im Vergleich zum langjährigen Mittel.

Temperatur: Die Tagesmitteltemperaturen lagen vom 1. - 7.6. unter dem Durchschnitt und zwar am 1. um  $4\frac{1}{2}$  Grad und an den übrigen Tagen um 1 bis 3 Grad. Auf den etwas zu wärmen 8. folgten vom 9. - 11. um 1 - 4 Grad zu kalte Tage. Am 12. wurde das Mittel um 4 Grad über-, am 13. um  $\frac{1}{2}$  Grad unterschritten. Zwischen 14. und 18. stellte sich eine Wärmeperiode mit positiven Abweichungen von 3 - 4 (am 15.  $6\frac{1}{2}$ ) Grad ein. Nachfolgend war es vom 19. bis 20. bis 3 Grad zu kalt und vom 21. bis 23. um 2 - 4 Grad zu warm. Ab 24. waren dann um 1 - 4 Grad unternormale Temperaturen zu verzeichnen. Die Monatsmitteltemperatur wurde in Nürnberg-Fürth und Neustadt mit 15,7 bis 16,0 Grad, im übrigen Bereich mit 14,7 bis 15,2 Grad errechnet. Sie war lediglich in Weissenburg um 1,1 Grad unternormal, während sich sonst nur geringe negative Abweichungen (0,0 - 0,3 Grad) von der Norm ergaben. Die mittleren täglichen Höchsttemperaturen entsprachen mit 21,1 bis 21,7 Grad im wesentlichen den regulären Verhältnissen, nur in Weissenburg und Neumarkt waren sie mit 20,4 bis 20,5 Grad um fast 1 Grad zu tief. Die mittleren täglichen Tiefsttemperaturen kamen mit 9,4 - 11,1 Grad in Fürth, Weissenburg und Ansbach etwa den mittleren Werten gleich, während in Weiden und Neumarkt positive Differenzen, in Nürnberg und Neustadt negative Differenzen bis 1 Grad zu verzeichnen waren. Die höchsten Temperaturen zeigte das Thermometer am 15. mit 29,3 bis 30,4 Grad an. Diese Beträge stimmen im allgemeinen gut mit dem langjährigen Mittel überein (nur Weiden 0,7 Grad und Weissenburg 1,6 Grad übernormal).

Die tiefsten Temperaturen wurden am 2., 3., 11., 25. oder 30. mit 3,4 bis 7,2 Grad gemessen (in Fürth, Weissenburg und Neumarkt 1 - 3 Grad zu hoch, in Neustadt 1/2 Grad zu tief, sonst etwa normal). Die tiefsten Temperaturen am Erdboden wurden am 1., 11., oder 30. mit 2,6 bis 4,1 Grad beobachtet. Sonnertage wurden 5 - 7 gezählt, im mittleren Verlauf sind 6 - 8 Tage zu erwarten. Heiße Tage traten nur in Weissenburg, Neumarkt und Weiden einmal auf, an den anderen Orten wurde die 30 - Grad-Grenze nicht überschritten (Mittel 1 heißer Tag).

Niederschlag: Die bereits erwähnten zahlreichen Gewitterregen erbrachten eine Niederschlagsmenge von 121,0 bis 152,2 mm. Verglichen mit den langjährigen Niederschlagsreihen sind dies in Raume Nürnberg - Fürth und Neustadt 224 - 236 % und im übrigen Bezirk 170 - 206 %. Von diesen Beträgen wurden jedoch allein in Franken (außer Ansbach) nach dem Unwetter des 23. als größte Tagesmenge am 24. 22,4 bis 45,4 (Fürth) mm gemessen, die bereits 17 - 33 % der Monatssumme ausmachten. In Ansbach, Neumarkt und Weiden wurde die maximale Menge am 4., 19. oder 26. mit 18,8 bis 36,0 mm (= 16 bis 25 % des Monatsniederschlags) festgestellt. Die große Niederschlagshäufigkeit findet ihren Ausdruck in den 20 - 22 Niederschlagstagen, welche die Norm um 6 - 7 (Weissenburg 2) Tage überschritten. Bemerkenswert ist an dieser Stelle, daß an 3 - 6 Tagen mehr als 10,0 mm Niederschlag fiel, was in Durchschnitt nur an 1 - 2 Tagen der Fall ist.

#### Monatsmittel der Bodenfeuchtigkeit in Weissenburg

(Gewichtsprocente = Gramm Wasser pro 100 g Boden)

	Mittel Juni 51	Änderung gegenüber dem Mittelwert Mai 51
0 - 10 cm	23,3	+3,8
10 - 20 cm	24,1	+5,0
20 - 30 cm	20,7	+3,8
30 - 40 cm	20,0	+3,6
40 - 50 cm	18,8	+2,2

Gewittertage waren 11 - 14 (in Neustadt 9) zu verzeichnen. Die übliche Häufigkeit wurde damit außer in Neustadt (1 Tag zu wenig) in Nürnberg-Fürth um 3 - 4 und sonst um 6 - 8 Tage übertroffen. Gewittertätigkeit herrschte hauptsächlich an 2., 3., 4., 5., 6., 8., 10., 16., 17., 18., 23., 26., 28., und in der Oberpfalz auch am 15., 24. oder 25.

Bewölkung: Die Bewölkung entsprach mit 5,7 Zehnteln nur in Neustadt dem Durchschnitt, während sie an allen anderen Stationen mit 6,7 - 7,4 Zehnteln um 0,5 - 1,5 Zehntel zu hoch war. Heitere Tage wurden 1 - 5 gezählt (in Nürnberg-Fürth, Ansbach und Weiden 2 - 4 Tage zu wenig). Trübe Tage wurden 10 - 14 festgestellt, d.s. 2 - 7 Tage mehr als üblich. Nur Neustadt hatte mit 6 trüben Tagen eine negative Abweichung von 2 Tagen. Sonnenschein wurde an 194 - 216 Stunden registriert (6,5 - 7,2 Stunden in täglichen Durchschnitt). Ein Vergleich mit dem Soll ergibt 94 - 104 %.

### III. Besonderheiten.

1.) Windstärke 8 - 11 wurde in Fürth am 10., 18. u. 23., in Nürnberg, Neustadt und Weiden am 18. u. 23., in Ansbach am 10. u. 23., in Neumarkt am 17., 18. u. 23. registriert.

Windstärke 6 oder 7 wurde erreicht in:

Fürth am 3., 10., 12., 17., 18., 23., 26. u. 27.

Nürnberg am 10., 12., 18., 23. u. 26.

Neustadt am 5., 10., 11., 13., 18., 23., 24., 26., 27. u. 28.

Weiden am 1., 8., 10., 18., 21., 22., 23. u. 26.

Weissenburg am 18. u. 23.                      Ansbach am 10., 18. u. 23.

Neumarkt am 17., 18. u. 23.

2.) Das Unwetter des 23. suchte das Gebiet, welches sich von Feuchtwangen über Ansbach, Markt-Erlbach und Enskirchen bis zum Hesselberg erstreckt, an meisten hein. Dort trat in einen etwa 18 - 25 km breiten Streifen der stärkste Hagel- schlag auf, bei dem Hagelkörner bis zu einem Durchmesser von 3 - 5 cm gemessen wurden. Die Eismassen, die den Boden durchschnittlich mit einer Schicht von 3 - 10 cm bedeckten, lagen in Feuchtwangen so hoch, daß sie mit Lastwagen ab- transportiert werden mußten. Das Unwetter wirkte sich neben Hagelschlag durch stürnische Winde mit Geschwindigkeiten bis über 100 km/h, wolkenbruchartige Regenfälle, die in fraglichen Raum in meist weniger als einer halben Stunde 20 - 40 mm brachten, und Blitzeinschläge aus. Die Felder wurden niedergewalzt und verschlammt, das Erdreich weggeschwenmt, das Heu teilweise von den Wasser- massen fortgetragen. Das Obst wurde mit den Ästen heruntergeschlagen und die Rinde der Obstbäume verletzt. In den Wäldern entstanden erhebliche Schäden durch Wurf und Bruch. Die Hagelkörner zerschlugen an Häusern Zehntausende von Fenstern, zahlreiche Dächer von Gewächshäusern und viele Dachziegel. Der Verkehr wurde durch Überschwemmung von Straßen und umgestürzte Bäume vielfach unterbrochen. Durch Überschwemmung des Bahndammes wurde bei Herzogenaurach ein Zug zur Entgleisung gebracht, wodurch 2 Reisende verletzt wurden. Die Versorgung mit Licht und der Fernspreverkehr wurden durch Sturmschäden an Leitungen stellenweise unterbrochen. Durch Blitzeinschläge entstanden einige Brände. Der größte Teil der betroffenen Gemeinden erlitt Ernteschäden von 70 - 100 %. Der Gesamtschaden beläuft sich nach den bisherigen Schätzungen auf 44 Millionen DM.

3.) Hagel trat in Fürth, Nürnberg und Ansbach am 23., in Neustadt am 23. u. 26., in Weissenburg am 3., 25. u. 26., in Weiden am 26. auf.

4.) Durch Blitzschlag kamen in Juni einige Menschen ums Leben. So wurde am 1.6. in Kaisheim (Krs. Donauwörth) ein Landwirt, am 5.6. in Hohentreswitz (Krs. Nabburg) ein Mädchen, am 23.6. in Öttingen ein Knabe durch Blitz getötet. An Gebäudeschäden durch Blitzschlag wurde bekannt: Scheunenbrände am 1.6. in Poppenbach bei Rothenburg o.T. und am 5.6. in Kaltenbrunn (Krs. Neustadt a.W.); am 23.6. Großfeuer in Gosberg (Krs. Forchheim), den 4 Scheunen und 3 Nebenge- bäude zum Opfer fielen.

#### Bemerkungen zum Witterungsbericht:

1.) Den in Witterungsbericht erwähnten langjährigen Durchschnittswerten liegen folgende Zeiträume zugrunde:

Temperatur: Nürnberg, Fürth, Weiden und Neumarkt 1881 - 1940  
Weissenburg und Ansbach 1881 - 1930

Niederschlag: 1881 - 1930 Bewölkung: 1881 - 1930 Sonnenschein: 1891 - 1930

2.) Die Temperaturen werden in 2 m Höhe, die Erdbodentemperaturen in 5 cm Höhe über den Erdboden gemessen.

Sonnertage sind Tage, an denen das Temperatur -Maximum 25 Grad und mehr beträgt. Heiße Tage sind Tage, an denen das Temperatur-Maximum 30 Grad und mehr beträgt.

3.) Das Bewölkungsmittel ist in Zehnteln angegeben. Heitere Tage sind Tage mit einem Bewölkungsmittel unter 2 Zehntel. Trübe Tage sind Tage mit einem Be- wölkungsmittel über 8 Zehntel.

4.) Die Windstärke nach Beaufort ist nach einer Schätzungsskala angegeben, die von 0 (Windstille) bis 12 (Orkan) geht. Bei der Windrichtung bedeuten: C = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd, W = West.

Bezugsbedingungen: Der Witterungsbericht für Mittelfranken und Oberpfalz er- scheint monatlich. Bezugspreis 0,25 DM pro Exemplar. Bestellungen, Anregungen und Einzelfragen werden an das Wetteramt Nürnberg-Fürth, Würzburgerstr. 201 (Tel. 70465 und 72058) erbeten.

Station	Seehöhe	Lufttemperatur in Grad Celsius								Niederschlag mm (Liter/qn)			Zahl der Tage mit										
		in 2 m Höhe								Summe mm	% d. Norm	höchste	≥ 0,1 mm Nied.			Gewitter	Sommertage	Heiße Tage	Vorherrschende Windrichtung	mittl. Windstärke (Beaufort)			
		Mittel	Abw. v. Normalen	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden	am				am	≥ 1,0 mm Nied.	≥ 10,0 mm Nied.						Nebel		
Fürth	311	16,0	0,0	29,5	15.	7,2	30.	3,8	1.	7,0	138,6	224	45,4	24	21	16	3	5	13	7	-	SW	1,5
Nürnberg	335	15,8	-0,3	29,3	15.	5,4	11.	4,1	11.	7,4	149,0	236	39,8	24	21	16	4	4	14	7	-	SW	1,4
Neustadt	307	15,7	-	29,8	15.	4,9	1.	2,6	1.	5,7	145,6	235	30,5	24	21	15	4	10	9	7	-	W	2,1
Weißenburg	435	14,7	-1,1	30,2	15.	5,5	2.	3,7	1.	6,9	132,8	170	22,4	24	20	18	4	2	12	6	1	W	1,3
Ansbach	418	15,1	-0,2	29,9	15.	3,6	3.	3,5	11.	6,7	146,1	206	36,0	19	22	16	3	3	11	5	-	W	1,0
Neunmarkt	476	15,1	-0,3	29,3	15.	6,2	30.	3,5	30.	6,7	152,2	190	23,7	4.	21	17	6	4	12	5	-	W	1,9
Weiden	396	15,2	-0,1	30,4	15.	3,4	11.	3,2	11.	7,2	121,0	183	18,8	26	20	14	5	6	13	7	1	SW NW	1,9
Silberhütte	832	12,6	-	25,2	15.	5,0	1.	2,8	1.	8,0	146,0	-	36,6	25.	20	15	5	20	15	1	-	SW	2,6